

DAB regional | 07/09

1. Juli 2009, 41. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Expertenrunde „Kann man gute Noten bauen?“
- 4 Architektursommer 2009
- 5 Ausschüsse der Architektenkammer Berlin
- 9 Ausschusstermine im Juli 2009
- 10 Sachverständigenlehrgang
Seminare des Monats
- 12 Termine und Veranstaltungen
- 13 Seminarprogramm

Brandenburg

- 14 „Modernisierung der Platte.
Erfahrungen aus Deutschland“
- 16 Fachkonferenz Stadtbau in Großsiedlungen
1.Ortsgespräch am 22.April 2009
- 18 Der Wettbewerb zum Neubau eines Rathauses
für Schöneiche bei Berlin
- 20 Fortbildung

Mecklenburg-Vorpommern

- 21 Planerwerkstatt Peenemünde
- 24 Lesermeinungen zur Debatte um das „OZEANEUM“

Sachsen

- 25 Dank und Anerkennung
- 26 Baumaßnahmen am Gartenhaus abgeschlossen
- 27 erst prüfen, dann wählen!
Workshop-Reihe
Architektur am Wasser
- 28 HOAI beschlossen
architektursommer_dd – Finale!
- 29 Werkmonografie zu Wolfgang Hänsch erschienen
Preis der Sächsischen Bauindustrie 2009 vergeben

- 30 Der Abstand zur Republik bleibt groß
- 31 architekturpreis sechs
Ausstellungseröffnung
Leben auf dem Wasser
- 32 JUNGE SÄCHSISCHE ARCHITEKTUR
Alte Bauten im Dorf – Zeichnungen aus der Plansammlung
- 33 Grundlagen der europäischen Architekturgeschichte
- 34 Programm der Akademie der Architekten
- 35 Mitteilung der Geschäftsstelle / Veranstaltungen /
HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 36 HOAI vom Bundesrat verabschiedet
- 36 Vertreterversammlung hat getagt
- 38 MUT ZUR LÜCKE Architektenwettbewerb 2008.2009
- 40 Ausgewählter Ort 2009
- 40 Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten
- 41 Hannes-Meyer-Preis

Thüringen

- 42 Baupolitik ist Wirtschafts- und Kulturpolitik –
Gemeinsame Wahlprüfsteine AKT und IKT
- 44 Annäherung an das Bauhaus –
Bericht Symposium Architekturvermittlung in der Schule
- 45 vtw-Innovationspreis 2009; Thüringer Landschaftsarchitektur-
preis 2009; Deutscher Architekturmarathon
- 46 Mitgliedernachrichten; Ausstellung „Denkmale in unserem
Alltag“; Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg
- 47 Gebühren- und Verwaltungskostensatzung
der AKT vom 24.04.2009

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)

Einladung:

„Kann man gute Noten bauen?“

Architektur in der Bildungslandschaft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Rahmen unseres diesjährigen Architektursommers lade ich Sie herzlich zu unserer Veranstaltung „Kann man gute Noten bauen?“ in das stilwerk Berlin ein. Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihr Klaus Meier-Hartmann
Präsident der Architektenkammer Berlin

Expertenrunde

„Kann man gute Noten bauen?“ Im Gespräch mit Fachleuten aus Schule, Bildung und Erziehung geben Berliner Architektinnen und Architekten anhand gebauter Beispiele Antwort auf diese Frage.

Termin: Mittwoch, 8. Juli 2009, 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
Ort: stilwerk Berlin, forum, 5. OG, Kantstraße 17, 10623 Berlin
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Begrüßung

- ▶ Klaus Meier-Hartmann, Präsident der Architektenkammer Berlin

Experten

- ▶ Almut Grüntuch-Ernst, Grüntuch Ernst Architekten
- ▶ Susanne Hofmann, Die Baupiloten
- ▶ Diébédo Francis Kéré, Kéré Architecture
- ▶ Tiemo Klumpp, Numrich Albrecht Klumpp
Gesellschaft von Architekten mbH
- ▶ Cordula Stoberneck, Direktorin Carl-Bolle-Grundschule

Moderation

- ▶ Alfred Eichhorn, RBB Inforadio

Dipl.-Ing. Birgit Koch,
Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



Kann man gute Noten bauen?

Architektur in der Bildungslandschaft

Expertenrunde



Foto: E.-J. Ouwerkerk

Gymnasium in Dano, Kéré Architecture, Projekt Nr. 39 der Ausstellung
„da! Architektur in und aus Berlin“ im stilwerk Berlin

„da! Architektur in und aus Berlin“ Ausstellung noch bis zum 12. Juli 2009

Die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und die Begleitausstellung „Architektur und Schule“ sind noch bis inklusive Sonntag, 12. Juli 2009 im stilwerk Berlin zu sehen.

Begleitend zur Ausstellung ist das Faltblatt „da! Architektur in und aus Berlin“ kostenfrei am Informationsstand der Architektenkammer Berlin im stilwerk erhältlich.

Ort: stilwerk Berlin, Kantstraße 17, 10623 Berlin
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 8 bis 21.30 Uhr
Sonntag von 12 bis 19 Uhr

„da! Architektur in und aus Berlin“

Das Online-Archiv „da!“ wird seit 2002 jährlich mit den Projekten der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ als Datenbank erweitert. Jedes Projekt ist ausführlich mit Text, Bild und Projektdaten beschrieben. Die Datenbank läßt sich nach verschiedenen Suchkriterien filtern. Ergänzend zur Ausstellung und zum Jahrbuch ARCHITEKTUR-BERLIN können die Projekte im Internet nach weiteren Rubriken angezeigt werden. Das Archiv wird regelmäßig von Bauherren und Pressevertretern genutzt. Jedes Projekt ist mit den Architekten verlinkt.

Dieser Service ist für Kammermitglieder kostenfrei, sofern das Projekt für die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ ausgewählt war.

Tag der Architektur 2009

In Berlin haben insgesamt 42 Veranstalter am 27. und 28. Juni 2009 zu zahlreichen Aktivitäten am Tag der Architektur und am Tag der offenen Architekturbüros eingeladen. Das Programm zum Tag der Architektur ist, ergänzend zum gedruckten Programmfaltblatt, auch als Onlineprogramm im Internet erschienen. Von dort sind die Projekte verlinkt mit dem Online-Archiv, auf die jeweiligen Projektseiten der „da!“.

Laut Meldung der Bundesarchitektenkammer hatten sich insgesamt 1733 Projekte bundesweit für den diesjährigen Tag der Architektur angemeldet, der traditionell immer am letzten Juniwochenende stattfindet.



www.ak-berlin.de

da! - Ausgewählte Architektur von 2002 bis 2009
im Internet der Architektenkammer Berlin

da! 2009

- ▶ Projekte
- ▶ Rubriken
- ▶ Architekten

Rubriken (analog Ausstellung und Jahrbuch)

- ▶ Wohnungsbau (16 Projekte)
- ▶ Bauten für Büro, Handel und Gewerbe (5 Projekte)
- ▶ Bauten für die Gemeinschaft (32 Projekte)
- ▶ Freiräume (10 Projekte)

Weitere Rubriken, Schwerpunkte, Sortiermöglichkeiten
im Internet:

- ▶ Innenarchitektur und Ausstellungsdesign (6 Projekte)
- ▶ Bauen im Denkmal (18 Projekte)
- ▶ Nachhaltiges Bauen (23 Projekte)
- ▶ Baugruppen (4 Projekte)
- ▶ Realisierte Wettbewerbsprojekte (20 Projekte)

Ausschüsse der Architektenkammer Berlin

Wahlen im Herbst, Angebote für Mitglieder

Informationen über die derzeit noch amtierenden Arbeitsausschüsse der Architektenkammer Berlin sind im Internet unter www.ak-berlin.de veröffentlicht. Insbesondere die Jahresberichte 2008 informieren praxisnah über die einzelnen Arbeitsschwerpunkte der Ausschüsse.

Kammermitglieder, die sich für die Mitarbeit in den Arbeitsausschüssen der Architektenkammer Berlin interessieren, können sich im August 2009 für die kommende Legislaturperiode 2009 bis 2013 bewerben. Das Bewerbungsformular wird im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost, Regionalteil Berlin veröffentlicht. Ausnahmen bilden der Schlichtungs- und der Eintragungsausschuss.

Über diese beiden Ausschüsse berichten wir auf den folgenden Seiten. Der Schlichtungsausschuss stellt seit vielen Jahren ein Angebot für Kammermitglieder zur außergerichtlichen Streitbeilegung dar. Ein weiteres Angebot der Kammer zur außergerichtlichen Streitbeilegung ist die Beratungsstelle Mediation.

Kammermitglieder, die eines dieser Angebote in Anspruch nehmen möchten, können sich zur ersten Kontaktaufnahme an die Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin wenden oder weitere Informationen im Internet abrufen.

Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Jahresbericht 2008 - Schlichtungsausschuss - Informationen www.ak-berlin.de

Bis zum 28. November 2008 sind 13 Schlichtungsersuche eingegangen. Sieben Erörterungstermine wurden anberaumt. Alle Fälle wurden durch den Abschluss von Vergleichen erfolgreich geschlichtet.

In einem Fall hat die Auftraggeberin des antragstellenden Architekten die Teilnahme am Schlichtungsverfahren abgelehnt.

Ein Vorgang konnte im schriftlichen Verfahren geschlichtet werden, so dass die antragstellende Architektin das noch ausstehende Honorar erhielt.

Ein weiterer Vorgang musste abgeschlossen werden, da sich der Antragsteller, nachdem er um ergänzende Angaben gebeten wurde, nicht mehr gemeldet hat.

Leider musste ein Schlichtungsverfahren nach Einleitung eingestellt werden, da der Antragsgegner, ein Architekt, wegen der Aufgabe seines Büros die Löschung aus der Architektenliste beantragt hatte.

Bei zwei Verfahren stehen noch ergänzende Stellungnahmen aus; die Erörterungstermine werden Anfang des Jahres 2009 durchgeführt.

Trotz eines leichten Rückgangs der Eingänge bleibt insgesamt auch in diesem Jahr festzustellen, dass Bedarf für die Leistungen des Schlichtungsausschusses besteht; denn es zeigt sich immer wieder, dass die Parteien nach der Einleitung des Schlichtungsverfahrens und insbesondere im Erörterungstermin auf einander zugehen und Einigungsbereitschaft zeigen. In zwei Fällen wäre ein Rechtsstreit für die Parteien mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden gewesen, die nach recht intensiv geführten Diskussionen in den Schlichtungsverhandlungen zur Zufriedenheit der Beteiligten gelöst werden konnten.

Der Schlichtungsausschuss erweist sich daher nach wie vor als eine Einrichtung, die den Verfahrensbeteiligten auf einfache und kostengünstige Weise erfolgreiche Hilfestellung zur Beilegung ihrer Streitigkeiten leistet.

Joachim Stummeyer

Vorsitzender des Schlichtungsausschusses

Vorsitzender Richter am Kammergericht



Faltblatt Schlichtung

Die Schlichtung ist ein zeitsparendes und kostengünstiges Verfahren, um Streitigkeiten bei der Berufsausübung von Architekten beizulegen.

Das Faltblatt informiert über das Verfahren, seine Dauer und seine Kosten. Es ist in der Architektenkammer Berlin erhältlich.

Kontakt:

Architektenkammer Berlin

Telefon (030) 29 33 07-0, Telefax (030) 29 33 07-16

E-Mail: kammer@ak-berlin.de

Schlichtungsausschuss – ein Angebot der Architektenkammer Berlin – Informationen www.ak-berlin.de

Bei der Berufsausübung von Mitgliedern der Architektenkammer kommt es gelegentlich zu Auseinandersetzungen zwischen diesen und Dritten oder zwischen Kammermitgliedern untereinander. Um solche Streitigkeiten kostengünstig, rasch, unparteiisch und in einem unkomplizierten Verfahren gütlich regeln und beilegen zu können, hat die Architektenkammer ein Schlichtungsverfahren begründet.

Seine Vorteile:

- ▶ Streitigkeiten aus der Berufsausübung von Architekten werden zeitsparend und kostengünstig beigelegt
- ▶ Streitbeilegung unter Mitwirkung und Hilfe fachkundiger neutraler Schlichter (erfahrene Richter und Kammerarchitekten)
- ▶ Kein Risiko für die Beteiligten
- ▶ Streitbeilegung stets nur mit Zustimmung beider Parteien
- ▶ Architekten sind grundsätzlich gehalten, an einem sie betreffenden Schlichtungsverfahren teilzunehmen

Der Schlichtungsausschuss

Der Schlichtungsausschuss wird von einem Berufsrichter, der den Vorsitz führt, und zwei Beisitzern gebildet. Die Beisitzer sind Mitglieder aller in der Kammer vertretenen Fachrichtungen, sie werden auf Vorschlag der Vertreterversammlung für jeweils vier Jahre durch den Senat bestellt. In einem Schlichtungsverfahren soll deshalb nach Möglichkeit mindestens ein Beisitzer der Fachrichtung angehören, um die es in der Auseinandersetzung geht, damit neben der rechtlichen auch eine fachliche Würdigung der Sachlage vorgenommen werden kann.

Die gesetzlichen Grundlagen des Schlichtungsausschusses sind § 9 (1) 7. in Verbindung mit § 14 des Architekten- und Baukammergesetzes (ABKG), die von der Kammer erlassene Schlichtungsordnung und die Gebührenordnung.

Das Verfahren

Der Schlichtungsausschuss kann nur von Kammermitgliedern angerufen werden oder von Dritten, die sich mit Kammermitgliedern im Streit befinden.

Zu beachten ist, dass es nach Punkt 1.2.8 der Berufsordnung zu den Berufspflichten eines Kammermitgliedes gehört, am Schlichtungsverfahren teilzunehmen. Ausnahmen davon sind nur im Einzelfall und nach glaubhafter Darlegung der Unzumutbarkeit möglich.

Zur Anrufung reicht ein formloser Antrag mit kurzer Schilderung des wesentlichen Sachverhalts, aus der sich Grund, Art und Umfang des Streitiges sowie das konkrete Schlichtungsbegehren ergeben. Sobald

auch die Zustimmung des Antragsgegners vorliegt, werden vom Vorsitzenden Richter die Beisitzer bestellt und es wird ein Verhandlungstermin anberaumt. Gleichzeitig wird den Parteien aufgegeben, bis zum Verhandlungstermin den laut Gebührenordnung fälligen Kostenvorschuss einzuzahlen.

Sobald beim Verhandlungstermin die Sachlage eingehend erörtert und ausreichend geklärt ist, unterbreitet der Schlichtungsausschuss den Parteien mündlich eine Schlichtungsempfehlung. Wollen die Parteien sich nicht sofort zur Schlichtungsempfehlung äußern, steht es ihnen innerhalb einer Frist dann immer noch frei, dieser Empfehlung zu folgen oder sie abzulehnen.

Sofern die Empfehlung von den Parteien angenommen wird, ist damit rechtlich ein außergerichtlicher Vergleich im Sinne des § 779 BGB zustande gekommen, der eine nochmalige Geltendmachung des gleichen Anspruchs, etwa vor Gericht, ausschließt.

Die Verfahrensdauer

Im Gegensatz zur heutigen Verfahrensdauer vor ordentlichen Gerichten, insbesondere dann, wenn der Streit mehrere Instanzen beansprucht, geht ein Schlichtungsverfahren äußerst rasch vonstatten. Erfahrungsgemäß werden für ein Schlichtungsverfahren höchstens zwei bis drei Monate benötigt. Es hängt jedoch in erster Linie von der Bereitschaft der Parteien ab, den zügigen Fortgang des Verfahrens zu fördern.

Die Kosten

Die Kosten für das Schlichtungsverfahren werden von der Gebührenordnung geregelt und sind vor Verfahrensbeginn als Kostenvorschuss zu entrichten. Die Mindestgebühr beträgt dabei zur Zeit (Stand: Januar 2005) insgesamt 250,00 Euro. Die Gebühren staffeln sich je nach Streitwert:

- 6,5% des Wertes des Streitgegenstandes bis 5.000,00 Euro
- 4,5% des Wertes des Streitgegenstandes bis 15.000,00 Euro
- 2,5% des Wertes des Streitgegenstandes bis 50.000,00 Euro
- 1,5% des Wertes des Streitgegenstandes ab mehr als 50.000,00 Euro

Quelle: www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer, Ausschüsse

Informationen:

www.ak-berlin.de, Rubrik Service/Leistungen/Schlichtung
Architektenkammer Berlin
Telefon (030) 29 33 07-0, Telefax (030) 29 33 07-16
E-Mail: kammer@ak-berlin.de

Jahresbericht 2008 – Beratungsstelle Mediation – Informationen www.ak-berlin.de

Telefonberatung/Persönliche Beratung: Vorgehensweise

Ausgehend von der konkreten Konfliktsituation und der Fragestellung des/der Ratsuchenden werden in einem Beratungsgespräch Erwartungen, Ziele und Rahmenbedingungen besprochen. Auf dieser Basis zeigt Frau Voskamp Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen auf.

Bericht über die Nutzung des Angebotes

Das telefonische Beratungsangebot wird vergleichsweise weniger stark angenommen als 2007.

Konfliktbearbeitungen

In der „heißen“ Phase von Konflikten, die geprägt ist von Misstrauen, Gesprächsverweigerung und auch von gegenseitigen Drohungen, waren Konflikte offen eskaliert. Hier ging es darum, wie bei den Konfliktbeteiligten wieder Gesprächsbereitschaft hergestellt werden kann: was erste Schritte sein könnten wieder, in eine konstruktive Auseinandersetzung eintreten zu können, zum Beispiel durch ein moderiertes Streitgespräch oder ein Gespräch mit mediativen Elementen – statt weiter auf eine gerichtliche Auseinandersetzung zuzusteuern.

Es überwogen Anfragen mit Konfliktkonstellationen zwischen

- ▶ Architekt / Bauträger
 - ▶ Architekt / Auftraggeber
- zu Themen der
- ▶ Honorarvereinbarung und -abrechnung
 - ▶ der Vertragsgestaltung
 - ▶ der Nachtragsgestaltung und -abrechnung

Frau Voskamp beriet telefonisch und vertraulich die anfragende und in einem Fall auch die weitere zweite Konfliktpartei. Außerdem wurden zahlreiche Verfahrensfragen gestellt sowie erste Aussagen zu Kosten- und Zeitdauer eines Mediationsverfahrens erbeten.

Die Gesprächspartner äußerten sich durchweg positiv darüber, die Gelegenheit zum Austausch zu haben, sei es, weil die Situation im Gespräch für sie klarer geworden sei, sei es, dass überhaupt einmal jemand mit ihnen so rede und zuhöre.

Zusätzlich bestand bei drei Anfragenden Bedarf an Auskünften über die Mediationsausbildung sowie über die Einrichtung einer ähnlichen Beratungsstelle in einer anderen Architektenkammer (Niedersachsen).

Quantitäten

Seit 1. April bis 15. November 2008 haben sich neun Ratsuchende telefonisch an die Beratungsstelle gewandt. Alle Gespräche wurden telefonisch geführt. Die Erst-Gespräche am Telefon dauerten zwischen mindestens zehn Minuten und maximal 45 Minuten.

Es ist nicht bekannt, wie die Konflikte weiter verlaufen sind.

Bewertung durch Beate Voskamp

Persönlich bin ich von den Vorteilen dieses Angebotes für die Kammer und deren Mitglieder überzeugt. Dieses niederschwellige, weil kostenfreie und telefonisch leicht zugängliche Angebot sollte den Mitgliedern weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

Ich wäre bei Bedarf bereit, diese ehrenamtliche Tätigkeit für die Kammer fortzusetzen. Den Rückgang der Nachfragen erkläre ich mir weniger aus einem Rückgang an Konfliktpotenzial, sondern vielmehr aus meiner verminderten Aktivität im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für dieses Angebot.

An einer Intensivierung und Weiterentwicklung des Angebots würde ich gern mitwirken und stehe gern dafür bereit.

Berlin, den 30. November 2008

Beate Voskamp, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin und Mediatorin

Fragen zur Mediation

Im Planungs- und Baubereich besteht seit längerer Zeit die Möglichkeit, Konflikte auf dem Wege der Mediation außergerichtlich zu lösen. Die Architektenkammer Berlin bietet Interessierten eine kostenfreie Beratung zum Mediationsverfahren an.

Beratung zum Mediationsverfahren:

Dipl.-Ing. Beate Voskamp
Freitag 9 bis 11 Uhr
Telefon (030) 71 20 25 66

Das ehrenamtliche und kostenfreie Beratungsangebot umfasst:

- ▶ Telefonische und persönliche Beratung über alternative Konfliktlösungswege, insbesondere Mediation und Schlichtung
- ▶ Bereitstellung einer Liste geeigneter Mediatoren.

Sollten Sie noch Fragen haben oder an weiteren Informationen interessiert sein, zögern Sie bitte nicht, auch die Architektenkammer Berlin anzusprechen.

Informationen:

www.ak-berlin.de, Rubrik Service/Leistungen/Mediation
Architektenkammer Berlin
Telefon (030) 29 33 07-0, Telefax (030) 29 33 07-16
E-Mail: kammer@ak-berlin.de

Der Eintragungsausschuss der Architektenkammer Berlin

Jahresbericht 2008 – Eintragungsausschuss

Der Eintragungsausschuss hat sich im Berichtsjahr in insgesamt zehn Sitzungen schwerpunktmäßig mit circa 350 Anträgen von Angehörigen der Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung auf Eintragung in die bei der Architektenkammer Berlin geführte Liste befasst.

Bachelor- und Master-Studiengänger haben bisher in den Eintragsverfahren keine Probleme verursacht. § 4, Abs. 1, Nr. 3 ABKG verlangt für die notwendige Berufsausbildung der Antragsteller in der Fachrichtung Architektur eine Mindeststudienzeit von vier Jahren oder acht Semestern. Drei Eintragungen liegen Bachelor- und Master-Ausbildungen der Fachhochschule Münster (Bachelor of Arts in Architecture/Master of Arts in Architecture) zugrunde. Ansonsten wurden Master-Abschlüsse als Postgraduierten-Abschlüsse nach einer klassischen Ausbildung zum Dipl. Ing. (FH) von vier Jahren vorgelegt.

In den Fachrichtungen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung hat sich bisher noch kein Antragsteller auf einen Bachelor-Studiengang als Eintragungsvoraussetzung berufen.

Neben den Lösungsangelegenheiten und Statusänderungen auf Antrag hatte der Eintragungsausschuss auch im vergangenen Jahr in einigen Fällen zu prüfen, ob die Eintragung aufgrund erheblicher wirtschaftlicher Probleme gelöscht werden sollte. Die Zahl dieser Fälle, in denen das Mitglied innerhalb der letzten fünf Jahre die eidesstattliche Versicherung abgegeben hat, über sein Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet oder mangels Masse eingestellt worden ist, ist im Berichtsjahr rückläufig gewesen. Der Eintragungsausschuss hat in jedem Einzelfall darauf hingewirkt, dem Betroffenen ein Ausscheiden aus dem Beruf zu ersparen, was in den meisten Fällen gelungen ist.

Bei den Neueintragungen in den Registern für Berufsgesellschaften und Partnerschaftsgesellschaften nach §§ 7, 7a ABKG haben die Fallzahlen und der Verwaltungsaufwand leicht zugenommen. Die Zahl der Berufsgesellschaften ist auf 119, die Zahl der Partnerschaftsgesellschaften auf elf gestiegen. Im Verzeichnis der auswärtigen Architekten sind derzeit 587 Mitglieder anderer Länderkammern registriert.

Die Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten für die Prüfung auf Hochschulniveau war im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erneut geringer. Sechs Bewerberinnen und Bewerber mit einer mindestens siebenjährigen Berufspraxis hat der Eintragungsausschuss zu der dreitägigen Prüfung zugelassen. Die Prüfung findet im Dezember statt. Ihr erfolgreicher Abschluss schafft für sonstige Bewerber aller Fachrichtungen nach § 4, Abs. 2 ABKG, die keinen oder keinen für die von ihnen begehrte Fachrichtung einschlägigen Studienabschluss besitzen, die Voraussetzung für eine Eintragung in die Liste der Architekten oder Stadtplaner.

Der Eintragungsausschuss konnte sich auch im Berichtsjahr auf die kompetente und umsichtige Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates Eintragungswesen stützen, die von der telefonischen Beratung über die Zusammenstellung der Antragsunterlagen sowie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen dafür sorgten, dass die Angelegenheiten des Eintragungsausschusses zeitnah erledigt werden können.

Ein besonderer Dank gilt auch den Beisitzenden der verschiedenen Fachrichtungen für ihre stets engagierte und konstruktive Mitarbeit.
Berlin, den 25. November 2008

Rechtsanwältin Dr. Vera von Doetinchem,
Die Vorsitzende des Eintragungsausschusses

Eintragsverfahren

Die für die Eintragung relevanten gesetzlichen Vorschriften ergeben sich aus dem Berliner Architekten- und Baukammergesetz (ABKG).

Die Kammer stellt für einen Antrag auf Eintragung oder Registrierung Formulare zur Verfügung. Wenn die Unterlagen vollständig vorliegen, wird der Antrag dem Eintragungsausschuß vorgelegt. Dieses unabhängige Gremium entscheidet mit Stimmenmehrheit darüber, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt wird, gegebenenfalls werden weitere Unterlagen angefordert. Das Verfahren vor dem Eintragungsausschuß ist gebührenpflichtig.

Über die erfolgte Eintragung wird eine Urkunde ausgestellt. Die Eintragung berechtigt zum Führen der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnung „Architekt“, „Landschaftsarchitekt“, „Innenarchitekt“ oder „Stadtplaner“. Aus der Eintragung resultiert auch die Mitgliedschaft in der Architektenkammer.

Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

- ▶ für freischaffend oder baugewerblich Eingetragene 330,00 Euro
- ▶ für angestellt oder beamtet Eingetragene 220,00 Euro

Unter bestimmten Voraussetzungen ergibt sich ebenfalls die Mitgliedschaft im Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin.

Weitere Informationen/Formulare:

www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer, Eintragung

Beratung:

Sonnja Wagner, Telefon (030) 29 33 07-29

Referentin für Eintragungswesen und Mitgliederverwaltung

Besuchszeiten: Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr

Frank Mathiak, Telefon (030) 29 33 07-30

Die Arbeitsausschüsse der Architektenkammer Berlin

Ausschusstermine im Juli 2009

In der Architektenkammer werden wichtige Sach- und Fachthemen unter anderem von ehrenamtlich tätigen Kammermitgliedern bearbeitet. Zur Zeit sind durch die Vertreterversammlung elf Arbeitsausschüsse mit insgesamt 80 Mitgliedern gewählt, die mit Kompetenz und Berufserfahrung ein breites Themenspektrum abdecken.

Die Ausschüsse arbeiten eng mit den anderen Gremien der Kammer und der Geschäftsstelle zusammen und sind auch Ansprechpartner für andere am jeweiligen Thema Interessierte. Die Mitglieder entwickeln Konzepte, pflegen Kontakte, bereiten Veranstaltungen oder Stellungnahmen vor und beraten Fragesteller kollegial. Die derzeitigen Ausschüsse werden bis Herbst 2009 im Amt sein.

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

Vorsitzende: Gertrud Schulze zur Wiesche

Stellvertreterin: Bettina Longardt

► Nächste Sitzung: 21. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung

Vorsitzender: Harms Wulf

Stellvertreterin: Sylvia Zumstrull

► Nächste Sitzung: 8. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege

Vorsitzender: Georg Wasmuth

Stellvertreter: Helmut Zeumer

► Nächste Sitzung: 16. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Gesetze und Verordnungen

Vorsitzender: Klaus Kammann

Stellvertreterin: Dr. Marita Radeisen

► Nächste Sitzung: 30. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Haushalts- und Rechnungsprüfung

Vorsitzender: Gerhard Ihrig

Stellvertreter: Karl-Friedrich Metz

► Nächste Sitzung: 21. Juli 2009 um 16 Uhr

Landeswettbewerbsausschuss (LWA)

Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe

Vorsitzender: Fritz Protzmann

Stellvertreter: Robert Niess und Johannes Stumpf

► Nächste Sitzungen: 27. Juli 2009 um 18 Uhr

Informationen über die Fachthemen und die Arbeit der verschiedenen Ausschüsse gibt der Jahresbericht 2008 der Architektenkammer Berlin. Die einzelnen Tätigkeitsberichte der Ausschüsse stehen unter www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer/Ausschüsse zum Download bereit.

Interessierte Kammermitglieder, die als Gast an einer Ausschusssitzung teilnehmen möchten, sollten sich vorab im Internet (www.ak-berlin.de) über die Sitzungstermine informieren oder in der Geschäftsstelle der Kammer nachfragen. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses des Deutschen Architektenblattes sind Änderungen nicht auszuschließen.

Ausschuss Honorar- und Vertragswesen

Vorsitzende: Beate Voskamp

Stellvertreter: Ralf-Dieter Dähne

► Nächste Sitzung: 28. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen

Vorsitzende: Theresa Keilhacker

Stellvertreter: Martin Schmädeke

► Nächste Sitzung: 14. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzender: Peter Ostendorff

Stellvertreter: Dogan Yurdakul

► Nächste Sitzung: 14. Juli 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Planen und Bauen im Bestand

Vorsitzender: Ullrich A. Gumbel

Stellvertreter: Claudius Pratsch

► Nächste Sitzung: Termin zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt

Ausschuss Sachverständigenwesen

Vorsitzender: Bernhard Freund

Stellvertreterin: Sylvia Zumstrull

► Nächste Sitzung: 29. Juli 2009 um 18 Uhr

Ort der Sitzungen:

Architektenkammer Berlin, Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin

Kontakt:

Ausschusssekretariat: Meike Holdorff, Telefon (030) 29 33 07-13

E-Mail: ausschuesse@ak-berlin.de

Sachverständigenlehrgang

Der Architekt als Sachverständiger im Bauwesen –
Fachgebiet Schäden an Gebäuden

Wir freuen uns, dass alle 24 Teilnehmer des Sachverständigenlehrgangs, der im März 2008 begonnen hatte, ihre Weiterbildung erfolgreich beenden und ihre Lehrgangszertifikate und Teilnahmebescheinigungen vom Präsidenten der Architektenkammer, Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann, am 11. Mai 2009 in Empfang nehmen konnten:

Kirstin Albrecht, Birgit Dittmann, Florian Fels, Barbara Fischer-Wasels, Tanja Flint, Oliver Guhl, Christoph Günther, Doris Hönig, Thorsten Jeschke, Trixi Kaiser, Viktoria Laser, Michael Müller, Alireza Pakdel, Andreas-Mattias Preil, Stefan Preißner, Christian Reher, Bernd Robert, Antje Seemann, Uwe Störzel, Sonja Tangermann, Frank Unger, Albrecht von Kessel, Ronny Wittig, Matthias Wolf



Foto: Jens Liechten, lux fotografenbüro berlin

Die Seminarteilnehmer des 8. Lehrgangs zusammen mit dem Referenten Hermann Ranke am 14. März 2009 im Seminarraum der VCH Akademie, Berlin

Die Architektenkammer Berlin wird die Absolventen der Lehrgänge auch weiterhin auf ihrem Weg zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen begleiten und unterstützen und wünscht allen Kursteilnehmern, dass sich ihnen die Sachverständigentätigkeit weiter erschließt und sich ihre Marktchancen durch diese Investition in ihre Fortbildung erweitern.

Dipl. Ing. Andrea Lossau, Referentin für Aus- und Fortbildung
Ilona Seeber, Mitarbeiterin für Aus und Fortbildung

Seminare des Monats

Neues zur barrierefreien Stadt- und Gebäudeplanung

Termin: Montag, 6. Juli 2009

Zeit: 17 bis 20 Uhr

Gebühr: 35,00 Euro für Mitglieder
80,00 Euro für Gäste

Ort: Architektenkammer Berlin

Referent: Dipl.-Ing. Herwig Loeper, freischaffender Architekt

Ein Seminar für planende und bauleitende Architekten und Ingenieure, Stadt-, Freiraum- und Verkehrsplaner sowie Berufseinsteiger und Absolventen

Ziel der Informationsveranstaltung ist es, das Bewusstsein für eine barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung zu schärfen und einen Überblick über die aktuellen Anforderungen zu vermitteln. Der Referent präsentiert in Grundzügen die bauordnungsrechtlichen Planungsanforderungen und die bautechnischen Anforderungen der DIN 18024 und 18025 sowie deren Neufassung als DIN 18040.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer über inhaltliche und rechtliche Aspekte einer Sachverständigentätigkeit auf dem Gebiet des Barrierefreien Planens und Bauens informiert. Sie erhalten einen Einblick in den ab September 2009 geplanten Lehrgang „Sachverständiger für Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung“ und erfahren somit Anregung und Entscheidungshilfe für eine Lehrgangsteilnahme. Das Konzept, die Themen und Referenten, die Kosten und Termine sowie das Abschlusszertifikat des Lehrgangs werden umfassend erläutert.

Information und Anmeldung:

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder

Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38,

Architektenkammer Berlin,

Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,

Telefax (030) 29 33 07-16 oder

fortbildung@ak-berlin.de

Grundlagenseminar Passivhäuser

Termin: Freitag, 10. Juli 2009
 Zeit: 9 bis 17 Uhr
 Gebühr: 65,00 Euro für Mitglieder
 165,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. Rainer Vallentin, freischaffender Architekt

Ein Seminar für Architekten und Planer, Berufseinsteiger und Absolventen der Fachrichtungen Architektur und Städtebau und Fachingenieure (TGA, Energietechniker)

Das Grundlagenseminar richtet sich an Architekten und Fachingenieure, die das Passivhauskonzept in gestraffter Form kennen lernen wollen. Dabei werden auch typische Planungsprobleme und noch offene Fragen des Konzeptes angesprochen.

Inhalt:

- ▶ künftige Klimaschutzstandards
- ▶ Definition des Passivhausstandards
- ▶ Grundlagen des Passivhauskonzeptes
- ▶ Planungsprinzipien
- ▶ Lüftung im Passivhaus
- ▶ Lüftung versus Beheizung (Grenzen der Luftbeheizung)
- ▶ Behaglichkeit im Winter, Übergangsjahreszeiten, Sommer
- ▶ Passivhaustaugliche Konstruktionen
- ▶ Energiebilanzen mit dem Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP)
- ▶ Haustechnik und deren architektonische Integration
- ▶ Städtebau mit Passivhäusern
- ▶ typische Probleme bei der Planung von Passivhäusern
- ▶ gestalterische und konzeptionelle Spielräume
- ▶ Nichtwohngebäude
- ▶ energetische Sanierung mit Passivhauskomponenten
- ▶ Zertifizierungen (Komponenten, Gebäude, Planer)
- ▶ Projektdokumentation und weitere Beispiele

Die neue HOAI

Termin: Mittwoch, 15. Juli 2009
 Zeit: 17.30 bis 20 Uhr
 Gebühr: 25,00 Euro für Mitglieder
 50,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Michael Göger, Rechtsanwalt LL.M.

Das Seminar richtet sich an Architekten.

Die Novellierung der HOAI hat für Architekten weitreichende Auswirkungen, sowohl auf die Vertragsgestaltung als auch auf die Honorarberechnung. Die HOAI wird grundsätzlich neu strukturiert, die Möglichkeiten zur freien Vereinbarung von Honoraren werden erheblich erweitert und die Architekten werden konsequenter als bisher zur betriebswirtschaftlichen Kalkulation angehalten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a.:

- ▶ Neuer Anwendungsbereich
- ▶ Neustrukturierung der Verordnung
- ▶ Abkoppelung der Honorare von tatsächlichen Baukosten
- ▶ Einführung des „Baukostenberechnungsmodells“
- ▶ Neudefinition der anrechenbaren Kosten
- ▶ Verschieben der Besondere Leistungen in den unverbindlichen Anhang
- ▶ Anhebung der Tafelwerte um 10%
- ▶ Neuregulierung des Umbauschlags
- ▶ Streichen der Vorschriften zum Zeithonorar

Die Änderungen der HOAI werden, gerade auch im Hinblick auf das Leistungsbild Gebäude und raumbildende Ausbauten, ausführlich besprochen. Alte und neue Regelungen werden einander gegenüber gestellt. Vorschläge zur Vertragsgestaltung werden angeboten.

Dieses Seminar wird am Montag, 7. September 2009 wiederholt.

Termine und Veranstaltungen

nails Forum

Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen

Termin: Dienstag, 14. Juli 2009, 18.30 Uhr bis 21 Uhr
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin
 Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Elke Duda, kontakt@n-ails.de

Le Corbusier - Kunst und Architektur

Ausstellung

Dauer: 9. Juli 2009 bis 5. Oktober 2009
 Ort: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchner Straße 7,
 10963 Berlin
 Sonderöffnungszeiten: täglich 10 bis 20 Uhr auch an Feiertagen

Die Ausstellung greift Leitthemen von Corbusiers Werk heraus: seine Faszination für die moderne Großstadt, sein Interesse am Mittelmeer und dem Orient, seine Hinwendung zu organischen Formen in den dreißiger Jahren, aber auch sein Interesse an neuen Technologien und Medien. Den Kern der Ausstellung wird eine Auswahl von Exponaten aus der Fondation Le Corbusier in Paris bilden.

Fahrradtour des SRL rund um den Spandauer See

Termin: 5. Juli 2009, 14 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
 Treffpunkt: U-Bahnhof Altstadt- Spandau,
 Ausgang Breite Straße
 Abschluss: Nähe U-Bahnhof Haselhorst
 Anmeldung: havelradtour@googlemail.com
 Fragen: Marina Heine, Telefon (030) 61 65 92 40

In den letzten zehn Jahren sind in dem ehemaligen städtebaulichen Entwicklungsgebiet Wasserstadt Berlin-Oberhavel rund um den Spandauer See auf einer Fläche von circa 200 ha neue Frei- und Stadträume entstanden, die im Rahmen einer geführten Fahrradtour vorgestellt werden.

Modell Bauhaus

Ausstellung

Dauer: 22. Juli bis 4. Oktober 2009
 Eröffnung: 21. Juli 2009
 Ort: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchner Straße 7, 10963 Berlin

Erstmals zeigen die drei deutschen Bauhaus-Institutionen gemeinsam eine umfassende Ausstellung über das Bauhaus, die einflussreichste Schule für Kunst, Design und Architektur des 20. Jahrhunderts. Zentraler Förderer der Ausstellung, die an den neunzigsten Geburtstag der Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar erinnert, ist die Kulturstiftung des Bundes.

Weitere Informationen:

www.modell-bauhaus.de

Europa Nostra Award 2010

Der Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe / Europa Nostra Award wird jährlich für herausragende Leistungen zur Erhaltung des Kulturerbes vergeben. Ziel ist es, hohe Qualitätsnormen durchzusetzen und den grenzüberschreitenden Austausch zu fördern.

Auszeichnungen werden in vier Kategorien vergeben:

1. Erhaltung von Bauten, Kulturlandschaften, Kunstwerken oder archäologischen Stätten
2. Studien und wissenschaftliche Arbeiten
3. Herausragende Leistungen von Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen
4. Ausbildung, Unterricht, Training und Bewusstseinsbildung.

Es werden sechs Geldpreise in Höhe von 10.000,00 Euro vergeben. Weitere Projekte werden mit Medaillen ausgezeichnet.

Abgabetermin ist der 1. Oktober 2009.

Weitere Informationen:

www.ak-berlin.de

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Freitag, 3. Juli 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	HOTELTOW, Potsdamer Str. 53, 14513 Teltow	Entwicklung und Bedeutung von Immobilienwerten in der Finanzkrise Referent: Dipl.-Ing. Dirk Klingebiel, Leiter Immobilienbewertung, EUROHYPO AG	Architektenkammer Berlin in Kooperation mit dem VVS	95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Gäste
Montag, 6. Juli 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Neues zur barrierefreien Stadt- und Gebäudeplanung Referent: Dipl.-Ing. Herwig Loeper, freischaffender Architekt	Architektenkammer Berlin	35,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Gäste
Mi, 8.7.; Sa, 19.9. und 14.11. sowie Di, 15.12.2009, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Seminarreihe: Objektüberwachung / Bauleitung Referent: Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Bauingenieur BDB	Architektenkammer Berlin	240,00 Euro Mitglieder 500,00 Euro Gäste
Mittwoch, 8. Juli 2009, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Objektüberwachung / Bauleitung: Grundlegende Vertragspflichten (I) Referent: Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Bauingenieur BDB	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Freitag, 10. Juli 2009, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Grundlagenseminar Passivhäuser Referent: Dipl.-Ing. Rainer Vallentin, freischaffender Architekt	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Montag, 13. Juli 2009, 15.00 bis 21.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Feuchteschutz und Salzbekämpfung Referent: Dr.-Ing. Claus Arendt, Architekt	Architektenkammer Berlin	95,00 Euro Mitglieder 180,00 Euro Gäste
Mittwoch, 15. Juli 2009, 17.30 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Die neue HOAI Referent: Michael Göger, Rechtsanwalt LL.M. Wiederholung: Montag, 7. September 2009	Architektenkammer Berlin	25,00 Euro Mitglieder 50,00 Euro Gäste
Dienstag, 1. September 2009, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Regenerative Energietechnik: Solarthermische Anlagen Referent: Dr. Uwe Hartmann, Geschäftsführer der DGS	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 85,00 Euro Gäste
Freitag, 11. September 2009, 15.00 bis 17.00 Uhr	Treffpunkt im Foyer Schumannstr. 8, 10117 Berlin	Heinrich-Böll-Stiftung - Bauwerk als ökologisches Statement Begehung im Rahmen der Reihe „Erfahrungen mit dem nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben“ Leitung: Bert Bloss, Bauherr und Nutzer	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an:
Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.